



Tristan Horx vom Zukunftsinstitut gibt Einblick in die sog. Megatrends.

Rene Wallentin

# Die *Entwicklungen* stimmen optimistisch

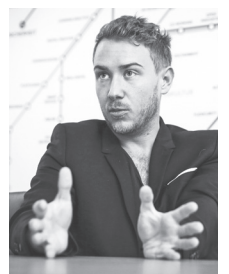
Wo spielt die Musik in Zukunft? Trendforscher Tristan Horx wirft einen Blick auf die wichtigsten Megatrends, die uns in 20 Jahren dominieren werden.

► **DAS** Zukunftsinstitut, gegründet von Zukunftsforscher Matthias Horx, hat eine „Megatrend-Map“ entwickelt, auf der zwölf Megatrends wie ein großes U-Bahn-Netz bildlich dargestellt werden und verständlich demonstrieren, dass alle Trends Schnittpunkte haben – wie Umsteigeknoten, mit dem Unterschied, dass sich die Schnittpunkte nicht aus einer urbanen, sondern aus einer wissenschaftlichen Logik ergeben. „Megatrends sind langfristige Entwicklungen mit hoher Halbwertszeit und großer Relevanz für Wirtschaft und Gesellschaft“, erklärt Tristan Horx, Sohn des Zukunftsinstitut-Gründers, der die Tools der Trendforschung quasi in die Wiege gelegt bekommen hat und die junge Generation im Zukunftsinstitut vertritt. „Megatrends sind Treiber des Wandels“, sagt er. „Durch diese Trends sind wir in der Lage, aufzuzeigen, was uns in ferner Zukunft erwartet.“

**EIN LEBEN – VIELE KARRIEREN**  
Ein Forschungsfeld, zu dem Tristan Horx derzeit viele Vorträge hält, ist der Megatrend Individualisierung. „Wir bewegen uns von einem biografischen Modell auf ein multigrafisches zu.“ Also weg von der Denkweise des Industrialisierungszeitalters, bei dem der Karriereweg geradlinig verlief: Ausbildung und dann Job bis zum Ruhestand. Multigrafie bricht die Lebensphasen viel stärker auf und erlaubt vielschichtige Karrieren. Klarerweise hat das Auswirkungen auf die Ausbildung. „Heute lernt ►“

„In fortschrittstechnologischen Fragen haben wir verlernt, zu leiden. Ob Bergsteigen, Raumfahrt, Automobil – es gab immer Vorreiter, bei denen es zum Geschäft gehörte, dass ein Test danebengeht. Aber nur so entwickelt man sich weiter.“

Tristan Horx



› man noch Schulbücher auswendig. In Zukunft werden die Schulen und Universitäten Menschen ausbilden, die fähig sind, sich Veränderungen schnell anzupassen.“ Kontextualisierungsfähigkeit und Metadenken werden immer wichtiger. Laut Horx weicht in den Unternehmen die stark hierarchische Führungsstruktur Emotion und Herzblut. Mitarbeiter und Chefs agieren noch stärker auf Augenhöhe. Der Leader wird zum Orchesterdirigenten. Zudem werde sich Home Office durchsetzen und zur Selbstverständlichkeit werden. In den Büros und Fabriken arbeiten wir kollaborativ mit Robotern. „Künstliche Intelligenz übernimmt alles, was replizierbar und redundant ist. Im optimistischen Fall wird dadurch mehr Platz für menschliches Potenzial frei.“

„Unsere Lebensphasen werden immer vielschichtiger.“

Tristan Horx, der Millennial im Zukunftsinstitut

MOBILITÄT ALS KOMFORT

„Wir müssen uns zu einem Mindset der intelligenten Verschwendung bewegen, um zukunftsfähig zu sein“, so Horx. Das ist der Siegeszug für alternative Energien. E-Mobilität wird sich weltweit durchsetzen. Genauso wie selbstfahrende Fortbewegungsmittel. Das fliegende Taxi steht bei dem deutschen Kult-Unternehmer Frank Thelen schon in den

Startlöchern. „Ein Problem ist derzeit noch die Integration der selbstfahrenden Algorithmen in das menschliche Leben und in das Urbane.“

BLOCKCHAIN DEMOKRATISIERT INVESTMENTS

Offen ist, ob Menschen ihr Geld morgen noch einer Bank anvertrauen. Die eigentliche Bank-Dienstleistung ist flöten gegangen, das stürzt Banken in eine Ego-Krise. „Neue Technologien, wie Bitcoin und Blockchain, werden von Bankenseite eher bekämpft als integriert“, meint Horx. „Dadurch besteht die Gefahr, dass Banken ständig von anderen Playern überholt werden.“ An der Blockchain führt kein Weg vorbei. Sie ermöglicht, dass sich der Investmentmarkt auch für kleine Unternehmen öffnet. \_\_\_\_\_

Rene Wallentin, Walter Sickanitsch, deloitte feelimage



ZUKUNFT DES DIGITAL BANKING

In der Deloitte-Studie „Digital Banking Maturity“ landen österreichische Banken im guten Mittelfeld. „In der Studie werden die Themen Open Banking und Beyond Banking behandelt“, sagt Beate Edl, Managerin bei Deloitte Digital. „Aktuell geht der Trend dahin, dass sich Banken in einem offenen Verbund mit anderen Drittanbietern und

FinTechs hin zu einem kundenzentrierten Ecosystem entwickeln.“ Laut der Expertein müssen Banken ihre Rolle im Ökosystem neu definieren und ihre Angebote entsprechend der Kundenerwartungen und sich ändernder Bedürfnisse anpassen. „Klassische Vertriebskanäle wie Filialen verlieren speziell im Day-to-Day Banking und bei jüngeren Zielgruppen an Bedeutung“, so Edl. „Getrieben durch den demographischen Wandel werden wir in den nächsten Jahren eine stärkere Entwicklung hin zur Nutzung von Onlinelösungen erleben.“

„Die Veränderung erstreckt sich über die gesamte Customer Journey.“

Beate Edl, Managerin Deloitte Digital



Tristan Horx ist nebenbei auch Dozent an der SRH Heidelberg für den Kurs Trendforschung.

SINNVOLL FÜR MORGEN: INVESTMENTFONDS



Michael Santer von der Volksbank Wien im Kurz-Interview.

Warum sehen Sie bei vielen Anlegern Handlungsbedarf?

Wer bei seiner Geldanlage auf Zinsanlagen gesetzt hat, hat in der Vergangenheit vieles richtig gemacht und sich womöglich ein Vermögen aufgebaut. Doch inzwischen haben sich die Zeiten geändert. Das Zinsniveau ist extrem niedrig und wird es auch bleiben. Wer heute große Teile seines Vermögens in klassischen Zinsanlagen hält, riskiert einen Wertverlust.

„Investmentfonds streuen die eingezahlten Gelder über viele Wertpapiere und senken so die Risiken.“

Wie kann es anders gehen?

Die Grundlage für ein gesundes Wachstum des Vermögens und für einen möglichst guten Schutz vor ungünstigen Entwicklungen einzelner Anlagen ist eine gute Vermögensstruktur. Vergleichbar mit der Statik eines Hauses, fußt sie auf mehreren Säulen: Neben Liquidität gehören dazu auch Geldwerte (z. B. verzinsliche Wertpapiere), Substanzwerte (wie Aktien), alternative Anlagen (z. B. Rohstoffe) und Sachwerte wie Immobilien. Wer das Vermögen gut auf unterschiedliche Anlageklassen, -formen und -märkte weltweit verteilt, eröffnet sich mehr Chancen auf Erträge.

› Info: [www.volksbankwien.at](http://www.volksbankwien.at)